

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von neuem. In zäher Gegenwehr wurde der rechte Flügel der 18. Armee im Anschluß an die 2. Armee bis zum 18. allmählich bis östlich Wassigny zurückgedrückt. Auch der Druck gegen die Südhälfte der 18. Armee nahm zu. Die vorspringende Südwestfront zwischen Oise und Serre wurde daher in der Nacht vom 17. zum 18. in die Linie Origny—Mesbrécourt zurückgenommen. Der westliche Ausläufer der Serre-Front mußte damit preisgegeben werden. Am 19. erfolgte im Anschluß an die 7. Armee die Zurückverlegung des linken Flügels der 18. Armee hinter den Oise—Sambre-Kanal.

Die französischen Armeen hatten sich gegen die neue Südfront der Heeresgruppe zwischen Oise und Argonnen bald herangeschoben. Gestützt auf ihre zahlenmäßige Überlegenheit, gingen sie unverzüglich zum Angriff über. Der Schwerpunkt ihrer Anstrengungen richtete sich gegen eine beiderseits der Straße Laon—Marle vorwärts der Serre eingenommene breite Brückenkopfstellung der 7. Armee, gegen den die Souche- und Aisne-Front verbindenden Landabschnitt zwischen Sissonne und Germainmont und gegen die vorspringende Ecke auf dem Ostflügel der 3. Armee zwischen Aisne und Aire am Westrand der Argonnen. Über kleine örtliche Einbrüche kamen die feindlichen Angriffe zunächst nicht hinaus. Nur bei und südlich Douziers gelang es dem Gegner, allmählich auf dem östlichen Aisne-Ufer Fuß zu fassen.

Die O. S. L. hatte in Rücksicht auf die moralische Wirkung, die ein weiterer Rückzug gerade jetzt auf die im Gang befindlichen diplomatischen Verhandlungen haben mußte, das Halten der Hermann- und Gudrun-Stellung befohlen. Ein strategischer Rückzug sollte nur dann angetreten werden, wenn die Gefahr einer Katastrophe bei weiterem Kampf in den jetzigen ausgedehnten Stellungen erwuchs. Es hieß also weiterhin ausharren. Die starken Stellungen der neuen Gudrun-Front konnten jedoch das immer kritischer werdende Mißverhältnis der Kräfte auf die Dauer nicht ausgleichen. Die Gefechtsstärken der Divisionen waren teilweise bis weit unter 1000 Gewehre zusammengeschmolzen. Eine Ablösung der im Kampf stehenden Divisionen war schon seit Wochen unmöglich geworden. Die Reserven der Heeresgruppe waren aufgebraucht. Dazu erwuchsen immer noch neue Anforderungen für die 18. Armee und die beiden benachbarten Heeresgruppen. Die nach der Gudrun-Bewegung frei gewordenen Divisionen waren ihnen sofort zugeführt worden. Widerstands-